

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

XXIV. GP.-NR

14925 /AB

20. Aug. 2013

bm:uk

zu 15233 /J

Geschäftszahl:

BMUKK-10.000/0253-III/4a/2013

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, 13. August 2013

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 15233/J-NR/2013 betreffend Umsetzung des SP-VP-Regierungsprogrammes für die XXIV. Gesetzgebungsperiode - Bereich: Wissenschaft: Ausweitung und Vernetzung des Beratungs- und Informationsangebots für Maturanten und Studieninteressierte, die die Abg. Dr. Walter Rosenkranz, Kolleginnen und Kollegen am 20. Juni 2013 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Das Beratungs- und Informationsangebot für Schülerinnen und Schüler der letzten und vorletzten Klassen/Jahrgänge bzw. Absolventinnen und Absolventen höherer Schulen wurde durch die Konzeption und schrittweise Umsetzung der Initiative „Studienchecker“ ausgeweitet und vernetzt. Das Konzept für diese Maßnahme wurde im Rahmen einer interministeriellen Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung entwickelt und in der Folge auch von beiden Ressorts gemeinsam umgesetzt.

Durch Einbeziehung sowohl von Beratungsdiensten aus dem Schulbereich (Schulpsychologie-Bildungsberatung, Schüler- und Bildungsberatung) als auch dem tertiären Bereich (Psychologische Beratungsstellen für Studierende, Beratungsangebote der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft) sowie anbieterunabhängige Bildungsberatungseinrichtungen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung erfolgte eine konsistente, auf ein gemeinsames Konzept ausgerichtete Vernetzung und Zusammenarbeit.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Nr. 15171/J-NR/2013 hingewiesen.

Zu Frage 2:

Die Umsetzung dieser Initiative wurde von Anbeginn an evaluativ durch Befragungen von Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Entscheidungsprozesses als auch knapp vor den abschließenden Prüfungen sowie Lehrerinnen und Lehrern begleitet. Ebenso erfolgen laufende Reflexionen und Abstimmungen mit den beteiligten Projektpartnern, um das Konzept laufend weiterzuentwickeln.

Die Bundesministerin:

